

Verhaltensorientierte Arbeitssicherheit – Behavior Based Safety (BBS)

Die Rolle des Verhaltens in der Arbeitssicherheit

Ein Großteil der Arbeitsunfälle gilt als verhaltensbedingt. Damit ist nicht gemeint, dass Beschäftigte an dem Unfall „schuld“ sind, sondern lediglich, dass es nicht zu dem Unfall gekommen wäre, wenn sich jemand anders verhalten hätte. Das Verhalten – also das, was jemand tut – hat nicht nur auf Unfallereignisse, sondern auch auf Gesundheitsgefährdungen im Allgemeinen Einfluss. Wer z. B. fortgesetzt Lasten falsch hebt (mit gebeugtem Rücken statt „mit geradem Rücken“) erhöht das Risiko, irgendwann Rückenbeschwerden zu entwickeln.

Die verhaltensorientierte Arbeitssicherheit – Behavior Based Safety (BBS) – befasst sich mit der Frage, wie man auf das Verhalten der Beschäftigten Einfluss nehmen kann, sodass häufiger das sichere und seltener das unsichere Verhalten auftritt.

Warum verhalten sich Menschen sicher oder unsicher?

Ehe man Verhalten zu verändern versucht, sollte man sich fragen, warum sich Menschen so verhalten, wie sie sich verhalten. Die Verhaltenswissenschaft bedient sich des sog. ABC-Modells, um diese Frage zu beantworten.



Abb. 1: ABC-Modell

Es besagt im Wesentlichen, dass Verhalten ein Resultat von vorausgehenden Bedingungen und dem Verhalten folgenden Konsequenzen ist. Vereinfacht ausgedrückt ermöglichen vorausgehende Bedingungen ein bestimmtes Verhalten: Der Mitarbeitende muss wissen, was er tun soll, er muss die nötige Arbeitsausstattung dafür haben, er muss ggf. daran erinnert werden, im richtigen Moment das Richtige zu tun. Diese vorausgehenden Bedingungen können aber allein nicht sicherstellen, dass das (erwünschte, sichere) Verhalten auch tatsächlich auftritt. Entscheidend sind hier die Konsequenzen des Verhaltens: Was passiert üblicherweise nach dem oder infolge des Verhaltens? Braucht der Beschäftigte z. B. länger oder ist das sichere Arbeiten umständlicher als das sichere Verhalten? Wie reagieren die Kollegen/-innen und Vorgesetzten? Ignorieren sie das sichere Arbeiten oder bestrafen es gar ungewollt, indem sie den Mitarbeitenden für sein „langames Arbeiten“ kritisieren? Diese Konsequenzen haben Einfluss darauf, ob der Beschäftigte

das Verhalten wieder zeigt. Verhalten, das für den Beschäftigten unmittelbar positive Konsequenzen hat, wird beibehalten. Verhalten, das eher nachteilige Auswirkungen hat, wird eher nicht beibehalten.

Was ist Behavior Based Safety?

Behavior Based Safety (BBS) ist die Anwendung der Verhaltenswissenschaft auf das Thema Arbeitssicherheit. Seit den 1970er Jahren wird systematisch untersucht, welche Prinzipien ein System zur Verbesserung des arbeitssicheren Verhaltens aufweisen muss, damit es wirksam ist. Diese Prinzipien lauten:

1. Arbeitssicheres Verhalten muss so **definiert** werden, dass es beobachtet werden kann: Ob jemand „sicherheitsbewusst“ ist, kann man nicht beobachten, wohl aber, ob sich ein Beschäftigter am Handlauf festhält.
2. Dieses sichere Verhalten muss **beobachtet** werden. Die Beobachtung von Verhalten ist ein heikler Punkt, doch ohne, dass das Verhalten erfasst wird, kann man kein wirksames Feedback geben.
3. Die Mitarbeitenden erhalten positives oder konstruktives **Feedback** zu ihrem Verhalten. Nur durch Feedback kann es eine Verhaltensänderung geben.
4. Für die Verhaltensänderung gibt es spezifische **Ziele**, deren Erreichung in der Macht der Beschäftigten liegt.
5. All dies geschieht vor dem Hintergrund der **positiven Verstärkung**: Sicheres Verhalten soll systematisch anerkannt und sichtbar wertgeschätzt werden. Bei BBS geht es nicht darum, unsicheres Verhalten zu bestrafen, sondern sicheres Arbeiten zu würdigen.

Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten

Wie diese Prinzipien umgesetzt werden, sollte immer das Ergebnis einer verhaltensorientierten Analyse und Bewertung der Bedingungen im Betrieb sein. Manche Betriebe setzen auf Checklisten von sicheren Verhalten und Zuständen, die durch einzelne Beschäftigte regelmäßig ausgefüllt werden. Der Beobachter prüft z. B. bei einem Rundgang, ob die Beschäftigten das entsprechende sichere Verhalten zeigen oder ob man an sicheren Zuständen (z. B. „die Fluchtwege sind frei“) erkennen kann, ob das sichere Verhalten aufgetreten ist. Die Beschäftigten erhalten hierzu ein grafisches Feedback, anhand dessen sie erkennen können, zu wie viel Prozent das sichere Verhalten bereits auftritt. Erreichen die Beschäftigten ein bestimmtes Ziel (z. B. ein Verhalten zu 100 % sicher auszuführen) wird dies von allen Beteiligten als Erfolg gefeiert

Unfallversicherung Bund und Bahn

Hauptstandort Wilhelmshaven
Weserstraße 47
26382 Wilhelmshaven
Telefon: 04421 407-4007
Fax: 04421 407-1449

Hauptstandort Frankfurt
Salvador-Allende-Straße 9
60487 Frankfurt am Main
Telefon: 069 47863-0
Fax: 069 47863-2902

www.uv-bund-bahn.de
info@uv-bund-bahn.de

(und der Betrieb spendiert z. B. ein Mittagessen). Andere Betriebe setzen auf BBS-Systeme, bei denen sich alle Beschäftigten auf der Grundlage von Beobachtungskarten gegenseitig an das sichere Verhalten erinnern und darin bestärken.

| Sicherheitspunkte | Sicher | Nicht sicher | Nicht möglich |
|---|--------|--------------|---------------|
| 1. Die Mitarbeiter stellen vor jedem Fahrtritt sicher, dass alle Gegenstände und Insassen des Einsatzfahrzeuges ordnungsgemäß gesichert sind. | III | III | |
| 2. Der Mitarbeiter trägt den Einsatzrucksack stets rückengerecht auf beiden Schultern/mit beiden Schultergurten. | II | IIII III | I |
| 3. Der Mitarbeiter trägt stets eine Schutzbrille bei Patientenkontakt sowie bei Desinfektionsarbeiten. | IIII | IIII | |

Abb. 2: Beispielhafte Beobachtungspunktekarte aus dem Rettungsdienst

Erfolgsfaktoren und Nutzen

Je mehr die Beschäftigten in den BBS-Prozess einbezogen sind, desto nachhaltiger sind die Erfolge. Beschäftigte sollten, wenn das möglich ist, selbst bestimmen, welches Verhalten beobachtet wird und selbst die Ziele festlegen. Aber auch die anderen Ebenen des Betriebs sind in die Aktivitäten einbezogen. Führungskräfte sollten die Bemühungen der Beschäftigten für die Arbeitssicherheit aktiv unterstützen, z. B., indem sie helfen, Probleme (z. B. eine unpraktische Organisation der Arbeit oder Arbeitsausstattung, die zum unsicheren Verhalten verleitet) zu lösen.

Zahlreiche Studien zeigen, dass BBS, richtig umgesetzt, in den verschiedensten Branchen zuverlässig dazu führt, dass Beschäftigte sich sicherer verhalten und dass weniger Arbeitsunfälle passieren. BBS ist darüber hinaus eine Möglichkeit, die Betriebskultur zu verbessern, hin zu einem förderlichen, positiven Miteinander und von einer reaktiven zu einer proaktiven Sicherheitskultur.

Zum Weiterlesen

Bördlein, C. (2015). *Verhaltensorientierte Arbeitssicherheit – Behavior Based Safety (BBS)* (2. Auflage). Erich Schmidt Verlag.

Im Treppenhaus Handlauf benutzen

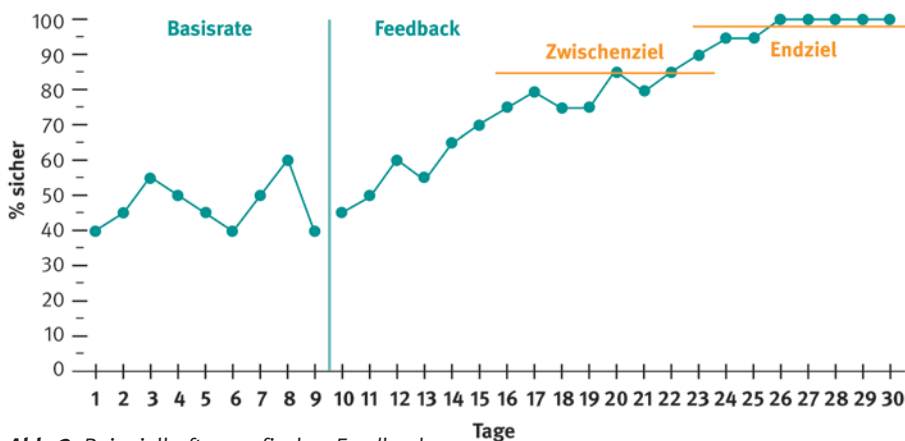


Abb. 3: Beispielhaftes grafisches Feedback